Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 6.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franko burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die "Schweighauserische Bertagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen a". Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalf: Remberg's Fusée & double Effect. — Arfolay, die Taftit ber Neuzeit vom Standpunkt bes Jahrhunderts und ber Wissenschaft. (Schlus.) — Schiller, Militararzilliche Wanderungen auf ber internationalen Ausstellung. — Bericht bes schweiz. Militarbepartements zu bem Entwurf einer Militar-Organisation ber schweiz. Eidgenoffenschaft — Eidgenoffenschaft. — Kreisschreiben bes eidg. Militarbepartements. — Aussand.

Fusée à double Effect à feu centrifuge pour Projectiles Creux emplombés de l'Artillerie rayée de Siège et de Campagne par H. Romberg, Capitaine, Commandant d'Artillerie. Brochure in 8°. Bruxelles. (Marquardt, Place Royal, 1868.)

Befanntlich bebient fich bas gezogene Geschut nur ber Bohlgeschoffe, welche, an dem Biel angelangt, ben 3med haben, ju zerfpringen, und Sprengstude, und einigemal auch fleinere Rugeln, mit welchen ein Theil ber Sohlgeschoffe (nebft ber Sprenglabung) gefüllt ift, in bie Reihen bes Feindes ju fchleubern. Die= jenigen Beschoffe, welche nur burch ihre Sprengftude wirfen, heißen Granaten, bicjenigen, welche theil= weise mit Rugeln gefüllt fint, Rartatichgranaten ober Shrapnele. Lettere Benennung haben fie von dem Ramen ihres Erfinders. Die eine und die andere Art biefer Beschoffe haben an ihrer vordern (b. h. ber bem Bulver abgefehrten) Seite einen Bunber, welcher bestimmt ift, bas Feuer zu ber in bem Be= fcog befindlichen Sprengladung zu leiten. Wir un= terscheiben in unferer Artillerie zwei Arten Bunber, namlich Bercuffionegunder, welche bei ben Branaten, und Reitzunder, welche bei ben Shrapnels angewenbet werben. Die erftern theilen bas Feuer ber Spreng= labung in bem Augenblid, wo bas Befchof bie Erbe berührt, mit. In bem Augenblick, wo das Projektil bei bem Aufschlag auf ben Boben ploglich ftart aufgehalten wird, folagt eine im Innern bes Bunbers befindliche fleine Spipe ober Rabel, welche burch ein fleines, bewegliches Gewicht festgehalten wird, in eine Rapfel, welche einen Bunbfat enthalt, wodurch bie gewünschte Entzündung erfolgt.

Der Zeitzünder besteht aus einer gegoffenen Röhre, welche einen Zündsat enthält, welcher eine gewisse Zeit brennt. Dieser Zündsat entzündet sich bei dem Abfeuern des Geschützes in dem Angenblick, wo das Geschof sich in Bewegung sett, in der Bohrung des

Kanonenrohres. Bei ben gezogenen 4Pfünber-Geschüßen ist es bas Feuer ber entzündenden Geschüßlabung, welche den Zündsat des Zünders entzündet.
Bei den gezogenen Spfündern, bei welchen das Geschöß keinen Spielraum im Rohr hat, folglich das Feuer das Geschoß nicht umgeben kann, ist es eine Nabel, welche gegen eine Kapsel schlägt, welche den Zündsat in Brand sett. Der Stoß, welcher durch das Entzünden der Pulverladung des Geschüßes dem Geschoß in der Bohrung des Rohres mitgetheilt wird, ist es hier, welcher die erwähnte Nadel mit der Kapsel in Kontakt bringt.

Doch es ift noch nothwendig, bag ber Bunbfat bie gewünschte Zeit brenne, bamit ber Shrapnel noch in ber Luft und in turger Entfernung vor bem Feind fpringe, bamit berfelbe mit Rugeln und Spreng= Wenn ber Shrapnet artifeln überschüttet werbe. ju fruh ober ju fpat platt, tann feine Birfung gleich Rull fein. Es ift deghalb nothwendig, mit bem Bunder basjenige vorzunehmen, mas bie Artil= leriften Tempiren heißen. Es ift biefes, ben Bunber fo einzurichten, daß die Rohre, welche den Bunbfas enthalt, in einem bestimmten Beitpunkt zu brennen anfange. Auf biefe Beife fann man auf nahezu eine Biertelfecunde ben Augenblid bestimmen, in wel= chem ber Bunbfat ausgebrannt ift und fich bas Feuer ber Sprenglabung mittheilt. Doch bas Tempiren ift immer eine febr unfichere Sache. Man fennt nicht immer gang genau bie Entfernung, in welcher fich ber Feind befindet, und man fann nie bestimmt be= baupten, bag man bie Klugzeit, welche bas Geschoß, um an bem Ort angufommen, wo es mit ber groß= ten Wirtung platen follte, richtig beurtheilt habe. Ueberdieß konnen die Beitzunder nie fo genau erzeugt werben, um eine gang gleiche Brennzeit und voll= fommenes Bertrauen ju geben.

Der belgische Sauptmann Romberg ift beshalb auf ben Bebanten verfallen, einen Bunber mit boppelter